

# Chinas Heilige Berge

Inspiration für Dichter und Maler



**Reisetermin (Gruppe):**  
06.10. – 21.10.2018

**Reisepreis (Gruppe):**  
ab Zürich CHF 6490. –

**Individualreise ab 2 Personen:**  
auf Anfrage

## INDO ORIENT TOURS



*Diese ungewöhnliche Reise führt Sie zu einigen der schönsten und beeindruckendsten Landschaften des Landes. Ausführlich besuchen wir eine Auswahl der unvergleichlichen Bergwelten des Reiches der Mitte, die von der Vergangenheit bis heute eine Quelle der Inspiration für Dichter und Maler sind. Nicht nur in die schönen Künste fanden diese bizarren Naturschönheiten Eingang, auch die religiösen Vorstellungen im Reich der Mitte und das althergebrachte Weltbild stehen mit ihnen in einer engen Beziehung. Vielerorts sind noch immer lebendige Pilgerstätten mit schönen Klosteranlagen und Tempeln. Daneben bietet diese Reise auch die Möglichkeit, durch den Besuch einiger ungewöhnlicher Sehenswürdigkeiten ganz besondere Einblicke sowohl in das vergangene Reich der Mitte wie auch die rasant sich entwickelnde Moderne Chinas zu gewinnen.*

- *Drei der fünf heiligen Berge der Daoisten sowie zwei der vier heiligen Berge der Buddhisten.*
- *Kulturelle Träger der drei wichtigsten Religionen bzw. Philosophien und Gedanken, die bedeutenden Einfluss auf die chinesische Geschichte und das Alltagsleben der Chinesen ausübten*
- *Vergangener Prunk und Flair einer alten Kultur und faszinierend schöne Naturlandschaften umrahmt von einer packenden Moderne*

**Reisesteckbrief:**

Teilnehmer an dieser Reise sollten gut zu Fuss sein. Etwas Pioniergeist ist notwendig, da Sie in Regionen fahren, die ausserhalb der üblichen Touristenrouten liegen und die von ausländischen Gruppen nur selten besucht werden. Manche der Bergregionen erfreuen sich in China allerdings einiger Beliebtheit bei den einheimischen Touristen, weshalb man nicht mit einsamen Landschaften rechnen kann. Ausserdem stehen mehrere lange Fahrten auf dem Programm. Da die Reise im Oktober/November durchgeführt wird, sollte auch mit kühleren Temperaturen gerechnet werden. Robustes und strapazierfähiges Schuhwerk und zweckmässige Kleidung sind unerlässlich.





## Reiseprogramm

### 1. Tag: Flug Zürich – Frankfurt – Beijing

Abflug ab Zürich über Frankfurt mit Air China nach Beijing.

### 2. Tag: Beijing – Yixian

Frühmorgens Ankunft in Beijing. Anschliessend Weiterfahrt mit dem Bus zu den westlichen Qing-Gräbern bei Yixian. Nachmittags Besichtigung der Qing-Gräber.

Anders als in den früheren Dynastien wurde in der Qing-Zeit auch für die Kaiserin ein eigenes Grab angelegt. Der Kaiserhof der Qing-Dynastie legte fest, dass die Kaiserin, sofern sie vor dem Kaiser starb, mit diesem ein Grab zu teilen hatte; starb sie nach dem Kaiser, erhielt sie ein eigenes Grab in der Nähe des Grabs ihres Gemahls. Jedoch musste ihr Grab kleiner sein als das des Kaisers. Die Konkubine Cixi des Kaisers Xianfeng (Regierungsperiode 1851 – 1861) hatte nach dem Tod des Kaisers eine lange Zeit die Macht in Händen. Sie war mit der Regelung bezüglich des Kaiserinnengrabs nicht zufrieden und liess die drei Hallen ihres Grabs umbauen. Für die Holzkonstruktion der neuen Haupthalle, der sog. Long-en-Halle, sowie der linken und rechten Nebenhalle wurden kostbare Birnen- und Nanmu-Hölzer verwendet. Die Pfeiler und Balken wurden mit goldenen Drachen, Phönixen, Wolken und dem Schriftzeichen „Langlebigkeit“ bemalt. An den Wänden sieht man Ornamentflächen unterschiedlicher Grösse mit Darstellungen u.a. von Fledermäusen und dem Langlebigkeitszeichen. Beachtung verdienen die Drachen- und Phönixmuster an der Terrasse, auf der die Long-en-Halle steht, denn hier wurde gegen die jahrtausendealte Tradition, dass der Drachen (Zeichen des Kaisers) dem Phönix (Zeichen der Kaiserin) vorangestellt ist, mehrfach verstossen: Der Phönix fliegt am Himmel, der Drachen folgt hinterher. Und Dutzende von Balustradensäulen zeigen nur Phönixmuster, während sonst eine wechselweise Darstellung von Drachen und Phönix üblich war. Dies zeigt deutlich die Macht, die die Kaiserinwitwe Cixi hatte.

Unterkunft in einem kleinen Hotel im Kreis Yixian.

### 3. Tag: Yixian – Wutai Shan

Morgens fahren Sie weiter zum Wutai Shan (Fünf-Terrassen-Berg), ein Ort mit über 50 Sakralbauten und zentraler Bedeutung für den Buddhismus in Ostasien.

Manjushri ist sowohl als ein Buddha als auch als ein Bodhisattva bekannt, da er mehrere Aspekte besitzt je nach Land und Überlieferung. Im Buddha-Aspekt wird er mit einem Schwert und einem Buch oder einer Schriftrolle dargestellt. Das Schwert repräsentiert Weisheit bzw. Prajna. In einigen Ländern wie Japan wird er als Bodhisattva oft mit femininen Zügen und/oder auf einem Löwen reitend dargestellt. Manjushri ist auch bekannt als: Bodhisattva des Wissens und des Lernens, Buddha der Weisheit bzw. Weisheits-Buddha. Er ist einer der traditionellen japanischen Dreizehn Buddhas. Das Schwert wird oft benutzt, um den Schleier der Ignoranz zu durchtrennen. Die Schriftrolle oder das Buch repräsentieren die Perfektion von Wissen.

Nach einer Überlieferung residiert er auf dem Berg Wutai Shan in China. Manjushri soll der Legende nach ein Schüler des historischen Buddhas Shakyamuni gewesen sein. Zusammen mit diesem und dem anderen Schüler, Samantabhadra, bildet er die „Shakyamuni-Trinität“.



#### **4. Tag: Wutai Shan – Pingyao**

Der "Fünf-Terrassen-Berg", einer der vier heiligen buddhistischen Berge Chinas, ist Wenshu, dem Bodhisattva der Weisheit, geweiht, der einer Legende nach hier gelebt und meditiert haben soll.

Schon vor 2000 Jahren sollen in dieser malerischen Gebirgslandschaft die ersten Tempel gegründet worden sein. Während der Blütezeit des Gebirges, im 15./16. Jh., wurden über 300 Klöster gezählt, ihre Zahl schrumpfte aber im Laufe der Zeit auf wenige Dutzend. Heute gibt es wieder über 50 restaurierte Tempel, die sich entlang der Bergrücken verteilen. Einige von ihnen sind besonders wegen ihres Bezuges zum Lamaismus interessant. Im Zentrum des Wutai Shan werden Sie sein Wahrzeichen, die 70 m hohen weissen Dagoba, besuchen, des weiteren eine seiner ältesten Anlagen, den traditionsreichen Xiantong Si sowie den Tempel des Buddha-Lichts, einem Beispiel früher Holzarchitektur. Der Wutai Shan ist nicht nur seiner Landschaft und seiner Kulturdenkmäler wegen ein lohnendes Ziel, sondern der Besuch führt auch in einen interessanten Abschnitt der Geschichte des Buddhismus in China.

Nachmittags Abfahrt in Richtung Pingyao. Unterwegs besichtigen Sie den imposanten Wohnhof der Qiao-Familie mit 26 Höfen und 313 Räumen. Anschliessend Weiterfahrt nach Pingyao. Sie werden hier die alte Stadtmauer aus der Ming-Dynastie, das erste Geldinstitut in China von 1824, Ri Shang Chang Geldinstitut, und die Ming- und Qing-Strasse besichtigen.

#### **5. Tag: Pingyao – Hua Shan**

Heute setzen Sie Ihre Besichtigung von Pingyao fort, eine wunderschöne alte Stadt mit einem gut erhaltenen ursprünglichen Stadtbild und zahlreichen Bauten aus der Kaiserzeit der Ming- und Qing-Dynastie (UNESCO-Weltkulturerbe). Die Besichtigung des Shuanglin-Tempels steht auch auf dem Programm. Am Spätnachmittag Bahnfahrt nach Hua Shan, wo sie am Abend ankommen. Übernachtung am Fusse des Hua-Shan-Berges.

#### **6. Tag: Hua Shan**

Etwa 120 km östlich von Xi'an (im Kreis Huayin) erhebt sich der Hua Shan (oder Xi Yue, Westberg), einer der heiligen Berge Chinas. Er ist der steilste der fünf heiligen Berge. Charakteristisch sind seine steilen Felsklippen und -abstürze, die von Pilgern und Bewunderern in zahlreichen Versen beschrieben wurden. Fahrt mit der Gondelbahn auf den nördlichen Gipfel. Hier geniessen Sie die Landschaft bei einer kleinen Wanderung auf den westlichen Gipfel. Danach fahren Sie bergab mit der Gondelbahn zum Fusse des Berges.

#### **7. Tag: Hua Shan – Xian**

Am Vormittag besuchen Sie den heiligen Tempel Xi Yue Miao, der auch kleine Verbotene Stadt genannt wird. Anschliessend Fahrt nach Xian. Unterwegs Besichtigung der Terrakotta-Armee. Abends Besuchen Sie die alte Stadtmauer in Xian.

#### **8. Tag: Xian – Wudang Shan**

Morgens etwa 3stündige Fahrt nach Wudang Shan. Die Wudang-Berge, auch bekannt unter dem Namen „Taihe“ oder „Berg der Mysterien“ sind eine Bergregion im Nordwesten der chinesischen Provinz Hubei, nahe der Stadt Shiyan. Das Gebiet umfasst ca. 400 km<sup>2</sup> und besteht aus 72 Gipfeln, der höchste mit 1612 m ist der Tianzhu. Des Weiteren besticht die Landschaft mit 36 bizarren Felsen und 24 Tälern. Mit seinen zahlreichen Bauwerken, Tempeln, Palästen, Klöstern, Brücken, Toren,



Höhlen und Einsiedeleien ist Wudangshan ein berühmter heiliger Platz der daoistischen Religion und Anziehungspunkt für Pilger aus aller Welt. Unterkunft in einem Hotel hoch auf dem Berg.

### 9. Tag: Wudang Shan

Heute haben Sie Gelegenheit, durch diverse Wanderungen die wichtigsten Tempelanlagen auf diesem Berg zu besichtigen.

Wudang Shan hat eine lang zurückreichende daoistische Tradition. Es ist überliefert, dass schon in der Jin-Dynastie (265 – 420) die ersten Gelehrten sich als Einsiedler hierhin zurückzogen. Der berühmte Gelehrte und daoistische Priester Chen Tuan (Chen Xiyi) aus der Epoche der Fünf Dynastien (907 – 960) und der frühen Song-Dynastie lebte mehr als 20 Jahre am Jiushi-Felsen, wo er sich der Nahrungsaufnahme enthielt und das Qi verfeinerte (Bi Gu Shi Qi). Während der Regierungszeit des Kaisers Zhengzong (998 – 1022) wurden die Tempel auf Wudang Shan von der Orthodoxen Einheits-Sekte verwaltet und die anderen dort aktiven Sekten gingen in ihr auf. Ca. 200 Jahre später übernahm die Sekte der Vollständigen Vollendung die Vorherrschaft. Während der Ming-Dynastie (1368 – 1644) übernahm sie nach und nach die Sekte vom Drachentor. Ein Schüler des Chen Tuan, Huo Long, genannt Zhen Ren (wahrer Mensch), war Lehrer des verehrten Zhang Sanfeng, der zu Beginn der Ming-Dynastie am Wudang Shan lebte. Zhang gilt als Begründer des Wudang-Daoismus. Dieser basiert auf den Gedanken der Sekte zur Vollständigen Vollendung, setzt jedoch in den Mittelpunkt der Verehrung den dunklen Krieger Zhen Wu. Wohl daher wird Zhang Sanfeng und der Wudang Shan als Ursprung der Inneren Kampfkünste genannt. Die Wudang-Daoisten pflegen auch heute noch eine Vielzahl traditioneller Kampftechniken und Methoden der Selbstdisziplin.

Während der chinesischen Tang-Dynastie begann der Bau zahlreicher daoistischer Tempel und Klöster, die im Laufe der folgenden Song- und Yuan-Dynastien weiter ausgebaut wurden.

Der Yongle-Kaiser, geboren als Chengzu, liess unter der Leitung des Herzog von Longpin, Zhang Xin, eine grossangelegte Bebauung des Wudang Shan vornehmen. Unter Einsatz von 200.000 Soldaten und Handwerkern entstanden über 100 Paläste, Tempel, Klöster, Gästehäuser und zusätzliche Brücken, Pavillons sowie der 70 km lange Pfad vom Fuss der Berge zum Gipfel des Tianzhu. Die dortige Anlage gleicht einer verbotenen Stadt mit einer umlaufenden Festungsmauer.

Zu dieser Zeit waren auf dem Wudang Shan die prächtigsten Tempelanlagen in ganz China zu bewundern. Er wurde „Das Heiligste Gebirge unter dem Himmel“ genannt. Nach mehr als 500 Jahren sind viele der Gebäude verfallen und zerstört. Nur noch sechs Paläste (Zixiao gong, Taizipo, Jindian, Nanyan, Yuzhen und Yuxu), die beiden Tempel Fuzhen und Yuanhe, sowie der Mozhen-Brunnen und das Xuanyue-Tor sind aus dieser Zeit heute noch erhalten und werden sorgfältig restauriert.

Der Zixiao gong (Purpurwolken-Palast) ist die grösste der erhaltenen Anlagen. Der Tempel wurde 1413 erbaut. In vier Ebenen erhebt er sich am Berghang. Im Longhu-Tempel stehen Skulpturen der beiden göttlichen Generäle Schwarzer Drachen und Weisses Tiger. Im nächsthöheren Shifang-Tempel erhebt sich die Figur des Himmlischen Beamten. Zixiaodian, die Haupthalle des Zixiaogong umgibt die Kupfer und Gold gefasste Statue des Vollkommenen Kriegers, der als Knabe, mittelalter und alter Mann dargestellt ist. Auf der obersten Ebene befindet sich der Fumu-Tempel, in dem die Eltern des Vollkommenen Kriegers verehrt werden.

Mittelpunkt und eine der touristischen Hauptattraktionen ist die „Goldene Halle“ auf dem höchsten Punkt des Tianzhu. Dieser Tempel mit seinen umgebenden Figuren, Weihrauchbrennern und



Opfertischen mit einem Gesamtgewicht von 90 Tonnen, wurden in Beijing hergestellt und dann auf den Berg transportiert. Der aus Kupfer bestehende und komplett vergoldete Tempel misst 5,8 Meter in der Breite und 4,2 Meter in der Tiefe bei einer Höhe von 5,5 Metern. In seinem Innern befindet sich die 1,8 Meter hohe und allein schon 10 Tonnen schwere Statue des Grossen Vollkommenen Kriegerkönigs Zhen Wu. Zu seinen Füßen das Symbol des Wudang Shan, die von einer Schlange umwundene Schildkröte.

#### **10. Tag: Wudang Shan – Wuhan – Changsha**

Morgens etwa 5stündige Busfahrt zum Bahnhof von Wuhan und anschliessend Bahnfahrt mit dem Schnellzug nach Changsha. Ankunft in Changsha am frühen Abend.

#### **11. Tag: Changsha – Nanyue Heng Shan – Changsha**

Morgens etwa 2stündige Fahrt zum Nanyue Heng Shan. Rund 120 km südlich von Changsha erhebt sich der „heilige Südberg“ bis auf 1290 m Höhe. Der Grosse Südbergtempel „Nanyue Da Miao“, der Haupttempel, liegt an seinem Fuss im Ort Hengshan, auch Nanyue Qu genannt. Vom Tempel aus lässt sich der Berg zu Fuss besteigen, dauert allerdings etwa 10 Stunden bis zum Gipfel Zhurong Feng und zurück. Als Alternative kann man mit der Seilbahn hochfahren, die von halber Höhe bis fast zum Gipfel führt.

Abends Rückfahrt nach Changsha.

#### **12. Tag: Changsha – Hefei – Jiuhua Shan**

Morgens Flug nach Hefei. Anschliessend Weiterfahrt zum Jiuhua Shan, einem der vier heiligen chinesischen Berge des Buddhismus. Er ist dem Bodhisattva Kshitigarbha geweiht. In der Blütezeit der Bergregion lebten hier rund 5000 Mönche in 300 Klöstern und Tempeln, von denen heute 56 Tempel noch erhalten und über schöne Wanderwege zu erreichen sind.

#### **13. Tag: Jiuhua Shan**

Es heisst, von den 99 Gipfeln des Jiuhua Shan seien neun besonders prächtig anzusehen. Während einer ausführlichen Wanderung werden Sie sich ein Bild von ihrer Schönheit machen.

#### **14. Tag: Jiuhua Shan – Hefei – Shanghai**

Gegen Mittag Rückfahrt nach Hefei. Anschliessend Bahnfahrt mit dem Super-Schnellzug nach Shanghai. Ankunft in Shanghai am frühen Abend.

#### **15. Tag: Shanghai**

Vormittags Besichtigung des berühmten Yu-Gartens (Yu Yuan). Von dort erkunden Sie das zauberhafte Altstadt-Viertel. Sie tauchen mit allen Sinnen in die Welt der fernöstlichen Mentalität ein: Das unverwechselbare Flair der Altstadt mit ihren Gässchen, Garküchen und kleinen Geschäften ist überall zu spüren. Ferner besichtigen Sie die Anlagen des Jade-Buddha-Tempels und Longhua-Tempels. Danach unternehmen Sie einen Spaziergang auf dem „Bund“, der Uferpromenade am Hafen von Shanghai. Die Aussicht auf die von Wolkenkratzern geprägte Skyline sowie auf die alten Prachtbauten in europäischem Stil ist beeindruckend. Auf Wunsch kann Ihnen eine fakultative abendliche „Lichterfahrt“ mit Gelegenheit zur Fahrstuhlfahrt auf die über 500 m hoch gelegene Aussichtsplattform des „World Financial Towers“ organisiert werden.



## 16. Tag: Flug Shanghai – Frankfurt – Zürich

Rückflug mit Air China nach Frankfurt. Anschliessend Weiterflug nach Zürich.

\*\*\*\*\*

*Programm- und Flugänderungen sind nicht vorgesehen, aber möglich und vorbehalten.*

### LEISTUNGEN

#### Inbegriffen sind:

- Linienflug ab und bis Frankfurt bzw. Zürich mit Air China
- Alle Inlandflüge gemäss Programm
- Alle Fahrten und Transfers gemäss Programm
- Alle Übernachtungen im Doppelzimmer
- Vollpension während der ganzen Reise (ausser in Shanghai, nur Frühstück)
- Shanghai Frühstück
- Alle Besichtigungen und Eintritte
- Deutschsprachige Reiseleitung
- Schweizer Reisegarantie

#### Nicht inbegriffen sind:

- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- China-Visum
- Sämtliche Versicherungen

**Mindestteilnehmerzahl** : 10 Personen

**Einzelzimmerzuschlag** : CHF 890. –

#### Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH  
Weinbergstr. 102, CH-8006 Zürich  
Tel. +41 44 363 01 04  
Fax +41 44 362 51 07  
E-Mail: [info@indoorient.ch](mailto:info@indoorient.ch)  
Internet: [www.indoorient.ch](http://www.indoorient.ch)

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

**Reiseanmeldung**